

Abstract

Unser Gesundheitssystem ist in den kommenden Jahren mit mehreren Herausforderungen konfrontiert, für die es Lösungen zu suchen gilt. Aufgrund von gesellschaftlichen Veränderungen, wie zunehmender Bewegungsmangel und höhere Lebenserwartung, steigt das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und wird in der alternden Bevölkerung immer häufiger vorkommen. Dadurch wird der Bedarf an Operationen und mit ihm auch die Gesundheitskosten aufgrund von höherem postoperativen Komplikationsrisiko, längerer intensivmedizinischer Betreuung und längerer Hospitalisierungsdauer vor allem bei älteren Patientinnen und Patienten wachsen. Präoperative Massnahmen scheinen mögliche Strategien zu sein, die die direkten Kosten reduzieren können, jedoch ohne Einfluss auf die Qualität der Medizin. Durch die Reduktion von postoperativen Komplikationen können langfristig Fallkosten gesenkt werden, denn insbesondere postoperative pulmonale Komplikationen verursachen einen Grossteil der Fallkosten von chirurgischen Operationen.

Im Rahmen der vorliegenden Arbeit wird untersucht, welchen Einfluss das präoperative Leistungsangebot für Patientinnen und Patienten vor elektiven, offenen Herzeingriffen auf den postoperativen Verlauf am Universitätsspital Basel hat.

Es zeigte sich durch das präoperative Angebot, dass sich die Aufenthaltsdauer auf der Intensivstation sowie die Beatmungsdauer etwas verkürzt. Aber dieser Unterschied ist statistisch nicht signifikant. Bei der Auswirkung der präoperativen Patientenschulung auf die Inzidenz von postoperativen pulmonalen Komplikationen zeigte sich kein Effekt. Weitere Analysen identifizierten weitere mögliche Faktoren, die den postoperativen Verlauf womöglich in grösserem Ausmass beeinflussen als die präoperative Intervention. So fanden sich bedeutende Zusammenhänge zwischen der Eingriffsart sowie der Anwendung des Fast-Track-Konzeptes und der Verweildauer auf der Intensivstation und zwischen dem Euroscore und der Operationsdauer. Es scheint also einige weitere Faktoren zu geben, welche den postoperativen Verlauf beeinflussen und so das Potenzial zur langfristigen Fallkostensenkung haben können.

«Wir verbessern das Leben der Menschen und uns selbst – jeden Tag» lautet die Vision des Universitätsspitals Basel. In dem Sinne müssen wir unser Angebot und unsere Gesundheitsversorgung von heute auf die Patientinnen und Patienten von morgen vorbereiten und Strategien zur Kostensenkung im Gesundheitssystem finden.